



alternati e.V. ° Adlershofer Str. 6 °
12557 Berlin

Fax: 030/74076717 ° presse@resisttoexist.de ° info@alternati-ev.de ° www.resisttoexist.de

Offener Brief

an die Bürger*innen der Gemeinde Kremmen

Liebe Kremmener Bürger*innen,

schweren Herzens haben wir gemeinsam mit unseren Mitstreiter*innen aus der Gemeinde die Entscheidung treffen müssen, dass "Resist to Exist" dieses Jahr in Kremmen abzusagen. Zu groß war die Gefahr, dass unsere Gäste und Helfer*innen durch den geplanten Polizeieinsatz von dem wir erfahren haben, gefährdet werden. Daher haben wir die Reißleine gezogen und kehren zumindest für dieses Jahr zurück nach Berlin. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht gerne in Kremmen waren oder in Zukunft sein werden. Wir wissen um die große Unterstützung für uns in ihrer Gemeinde. Dafür möchten wir uns herzlichen bedanken. Wir haben Kremmen sehr wohl als weltoffene und tolerante Stadt erlebt und sind froh zumindest drei Jahre ein Teil dessen gewesen zu sein.

Unser besonderer Dank gilt Herr Brunnen und seiner Familie sowie die Orion Agrar GmbH, welche uns für drei Jahre das Gelände zur Verfügung gestellt haben und uns mit allen möglichen Mitteln unterstützt haben. Die untere Bauaufsichtsbehörde Oberhavel ausgenommen, sind wir sehr dankbar für die wunderbare Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und Institutionen. Vielen Dank an die Ordnungsbehörde Kremmen und die örtliche Polizeibehörde. Namentlich möchten wir uns insbesondere bei Frau Tamms und Frau Richter von der Ordnungsbehörde bedanken. Herzlichen Dank auch an Danny, dem Leiter des Jugendclubs und allen Jugendlichen, die mit uns in Kontakt waren. Auch politisch haben wir viel Rückhalt erfahren. Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich mehrmals eindeutig für unser Festival aus. Hier möchten wir insbesondere Herrn Tietz von den Linken, Herrn Klein von den Grünen und Andreas Dalibor von der SPD danken. Wir wissen, dass ihr mindestens genauso traurig seid, wie wir und hoffen euch trotzdem am Wochenende in Berlin auf dem Resist to Exist wiederzusehen.

Es tut uns selbstverständlich leid, dass einige Unternehmen im Kremmen wegen der Verhinderung unseres Festivals auf ihren extra bestellten Waren sitzen bleiben. Hätten wir die finanziellen Mittel, würden wir all das Grillgut und die Getränke kaufen und mit nach Berlin nehmen. Wir hoffen, dass ihr keinen allzu großen ökonomischen Schaden davon tragt. Ein paar der Stadt und der Region gebuchten Übernachtungsmöglichkeiten werden wir dennoch nutzen, sodass am Wochenende vielleicht trotzdem ein paar Punker*innen gesichtet werden.

Wir würden uns trotz all der Strapazen sehr freuen, nächstes Jahr unser Festival wieder in Kremmen durchzuführen. Dafür braucht es dringend Rechtssicherheit. Aber es braucht auch den politischen Willen, insbesondere von Amtsträgern. Wir hoffen darauf, dass künftig alle Amtsträger in Kremmen und Oberhavel den Wert unseres Festivals und die besondere Bedeutung von kultureller Vielfalt erkennen. Wir sehen uns hoffentlich im nächsten Jahr.

Liebe Grüße

Die "Resist to Exist"-Orga

Auf einen Blick: Das „Resist to Exist“

- **Veranstaltungsort seit 2016:** Auf dem Gelände des Landwirts Christoph Brunner am Oranienburger Weg in 16766 Kremmen
- **Besucher*innenzahlen:** 2.200 (2016), 2.750 (2017), 2.500 (2018)
- **Dieses Jahr:** Als Spezialmarkt mit Schaustellern und schaustellerähnliche Unternehmen
- **40 deutsche und internationale Bands** spielen drei Tage im August auf zwei Bühnen
- **Gäste** aus u. a. Deutschland, Schweden, Frankreich, Österreich, der Schweiz, Italien, den Niederlanden, Dänemark, Russland, Tschechien, Polen, England, Irland, Spanien, Mexiko, Kanada und Australien lernen Kremmen als weltoffene und sympathische Stadt kennen
- **Eines der größten Events der Region**
- **Positive Berichterstattung:** Der Standort Kremmen wurde vom Festival in den letzten Jahren mit jährlich ca. 15.000 Plakaten sowie in den Sozialen Medien wie Twitter und Facebook beworben. Hinzu kommen unzählige Rundfunkbeiträgen und Zeitungsartikel.
- Die Veranstaltung engagiert sich **im Sinne der „Kremmener Erklärung“** für die Stadt.
- **Die Veranstaltung fördert den Gedanken des Ehrenamtes:** Ein 20-köpfiges Organisationsteam und rund 400 Helfer*innen arbeiten während der Veranstaltung ehrenamtlich.
- Der Veranstalter setzt auf ein **langfristiges Engagement** in der Region und sucht die **Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen**.
- Die Veranstaltung **unterstützt** mit seinem Angebot aktiv die **Jugendarbeit vor Ort**.
- **Kulturelles Engagement** des „Resist to Exist“ für die Stadt: **Kostenfreier Zugang für alle Kremmener zur Veranstaltung**.
- **Mehreinnahmen für örtliche Einzelhändler*innen** während des Veranstaltungszeitraums: Sehr konservativ geschätzt geht der Veranstalter davon aus, **dass die Besucher*innen jedes Jahr während des Wochenendes insgesamt rund 50.000 Euro vor Ort ausgeben**.
- **Hotels und Pensionen profitieren:** Volle Auslastung während der Veranstaltung
- Soweit möglich, bezieht der Veranstalter **Güter für die Veranstaltungsinfrastruktur von regionalen Anbieter*innen:** Seit 2016 hat die Veranstaltung **rund 100.000 Euro an Unternehmen in der Region** gezahlt.
- **Konstant niedrige Zahl an Beschwerden:** Von 2016 bis 2018 kam es insgesamt zu weniger als 7 Anzeigen bei den örtlichen Behörden.
- **Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Polizei, Bau- und Ordnungsamt:** Die Leiter*innen der beteiligten Ämter loben den engen und stets professionellen Austausch mit den Organisator*innen der Veranstaltung